

Das Programm basiert auf Themenvorschlägen, die im Verlauf des Konzerts von den beteiligten Musikern kollektiv musikalisch interpretiert werden.

WERKSTATT 1

Friedhelm Schönfeld (as, ts, fl)

Ernst-Ludwig-Petrowsky (as, ts)

Heinz Becker (tp)

Konrad Bauer (tb)

Ulrich Gumpert (p)

Klaus Koch (b)

Günter Sommer (d)

Wolfgang Winkler (d)

Angeleitet von: Günter Sonnenberg

Initiatoren von „Jazz in der Kammer“:
Martin Linzer, Joachim Maaß, Günter Sonnenberg

Mit der 35. Veranstaltung wird erstmalig im Rahmen von „Jazz in der Kammer“ der Versuch unternommen, einen Konzertabend in Form einer Jazz-Werkstatt zu gestalten.

Obwohl neu für die Jazzreihe in der Kammer, gehört die Jazz-Werkstatt (häufig auch als jazz-workshop bezeichnet) jedoch zum festen Bestandteil des internationalen Jazz-Lebens. Diese Werkstatt 1, verstanden als Teststätte, Podium und Forum „in Sachen Jazz“, wurde angeregt und initiiert durch die Musiker selbst, die wir bereits an gleicher Stelle in vielen Konzerten kennengelernt haben.

Interessant ist dieser erste Versuch mit der Werkstatt insofern, weil hier nicht (wie von der Besetzung her vielleicht zu vermuten) Musiker des Friedhelm-Schönfeld-Trios und des Ernst-Ludwig-Petrowsky-Quartetts nebeneinander auftreten und gewissermaßen ein „gemischtes Konzert“ mit bekannten Titeln darbieten, sondern sich zusammenfinden, um in echt schöpferischer Arbeit neue Möglichkeiten und Wege für den Jazz auszuloten.

Aus diesem Grunde wird auch auf der Repertoirepalte von Themenvorschlägen der beteiligten Solisten gesprochen, das heißt, der Charakter dieses Abends ist mehr unter dem Aspekt der Produktion als dem der Reproduktion zu sehen. Anders gesagt: die Musiker kommen nicht mit einem festen Repertoire oder bereits „fertiger Musik“; sie werden diese kollektiv im Rahmen der Werkstatt-Atmosphäre versuchen zu produzieren. Der Reiz dieser Musizierform entspricht im Grunde dem Wesen des Jazz; der freien Improvisation und Variation unter Betonung der künstlerischen Individualität. Zum anderen ist diese Werkstatt 1 nicht nur als Versuch schlechthin zu sehen, sie soll vor allem neue Anregungen und Möglichkeiten für die Jazz-Szene der DDR geben. Sowohl für die Musiker als auch für das Publikum.

„Jazz in der Kammer“ Nr. 36 findet am 10. Mai 1971 um 20 Uhr statt. Es spielen das Manfred-Schulze-Bläser-Quintett und das Jiri-Stivin-Trio (Prag). Der Vorverkauf beginnt am 17. April 1971.

Friedhelm Schönfeld (33) gründete im Dezember 1966 sein Trio. 1969 Tournee durch Schweden. 1970 zum Prager Jazz-Festival. Kompositionen zur Amiga-LP „Jazz-Gedichte von Jens Gerlach“.

Ernst-Ludwig Petrowsky (38) leitet das „Jazz-Ensemble Studio 4“, das Petrowsky-Quartett und ist Mitglied im RTO Berlin. Teilnahme am Jazz-Festival in Montreux (1968) und Jazz-Jamboree Warschau (1968, 1970). Amiga-LP „Jazz-Ensemble Studio 4“.

Heinz Becker (33) spielt seit 1965 im RTO Berlin. Mitglied des Petrowsky-Quartetts. Teilnahme an der Jazz-Jamboree 70 in Warschau.

Konrad Bauer (27) erlernte zunächst den Beruf des Keramfacharbeiters. Studierte von 1964 bis 1968 an der Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ zu Dresden (Fach: Posaune). 1968 Staatsexamen. 1968 bis 1970 im Manfred-Ludwig-Septett. Danach im Modern-Soul-Septett. Mit dem heutigen Konzert gibt er sein Debüt in der Kammer.

Klaus Koch (34) spielt im Schönfeld-Trio, im „Jazz-Ensemble Studio 4“ und im Petrowsky-Quartett. Seit 1966 Mitglied des RTO Berlin. Teilnahme am Prager Jazz-Festival (1970) und Jazz-Jamboree in Warschau (1970).

Günter Sommer (28) spielt im Schönfeld-Trio, im Gumpert-Quartett und im Ensemble „SOK“. Teilnahme am Prager-Jazz-Festival (1970). Günter Sommer gastiert heute zum 10. Mal in der Kammer.

Ulrich Gumpert (26) spielte von 1967 bis 1970 bei Klaus Lenz. Mitglied des Ensembles „SOK“. 1968 gründete er sein Quartett und debütierte damit in „Jazz in der Kammer“ Nr. 31.

Wolfgang Winkler (36) spielt im „Jazz-Ensemble Studio 4“, im Petrowsky-Quartett und ist Mitglied des RTO Berlin. Teilnahme an der Jazz-Jamboree 70 in Warschau.

Unser Spielplan

Deutsches Theater

DER FRIEDEN	Aristophanes/Hacks
NATHAN DER WEISE	Lessing
FAUST I	Goethe
IPHIGENIE AUF TAURIS	Goethe
DER DRACHE	Schwarz
DIE AULA	Kant
EIN LORENBASS	Salomon
DAS VERHÖR VON HABANA	Enzensberger
LE FAISEUR ODER WARTEN AUF GODEAU	Balzac/Hammel
DER TOLLE TAG	Beaumarchais

Kammerspiele

MASS FÜR MASS	Shakespeare
DER TARTUFF	Molière
DIE MILLIONÄRIN	Shaw
DER MOND SCHEINT AUF KYLENAMOE	O'Casey
DIE KASSETTE	Sternheim
DAS TESTAMENT DES HUNDES	Suassuna
MASSIGUNG IST ALLER LASTER ANFANG	Lucke
DER LANGE WEG ZU LENIN	Baierl
MARIA	Babel
TAGEBUCH EINES WAHNSINNIGEN	Gogol/ Luneau/Coggio
DONA ROSITA BLEIBT LEDIG	Lorca

JAZZ in der Kammer

Nr. 35

Deutsches Theater / Kammerspiele
Leitung: Hanns Anselm Perten